

Interpellation Matthias Stürmer und Bettina Jans-Troxler (EVP): Wirksame Präventionsmassnahmen beim Cannabis-Pilotprojekt?

Der Gemeinderat hat vergangene Woche kommuniziert, dass er in Zusammenarbeit mit anderen Schweizer Städten ein Pilotprojekt im Bereich Cannabisregulierung durchführen will. Gemäss „Massnahmenplan Suchtpolitik“ soll als Massnahme 4 der regulierte Verkauf von Cannabis zusammen mit anderen Schweizer Städten geprüft werden. Gleichzeitig ist im neuen „Leitbild zur Suchtpolitik“ das Ziel festgehalten: „Die Stadt Bern beugt mit zielgerichteten Präventionsinstrumenten dem schädlichen Konsum von Suchtmitteln vor und stellt ein bedarfsorientiertes Hilfsangebot für Menschen mit Suchtmittelproblemen zur Verfügung.“

Wir fragen deshalb den Gemeinderat:

1. Welche konkreten Präventionsmassnahmen bezüglich Cannabiskonsum setzt der Gemeinderat heute schon um?
2. Ist es ein Ziel des Cannabis-Pilotprojekts, den Cannabiskonsum bei Jugendlichen zu reduzieren? Falls Ja, wie wird dies gemessen? Falls Nein, warum nicht?
3. Welche konkreten Präventionsmassnahmen wird das Cannabis-Pilotprojekt beinhalten?
4. Welche weiteren konkreten Probleme will der Gemeinderat mit dem Cannabis-Pilotprojekt lösen?
5. Wird das Pilotprojekt von unabhängiger wissenschaftlicher Seite begleitet?
6. Auf welche Zahlen stützt sich der Gemeinderat vor Beginn des Pilotprojekts ab?
7. Welche Zahlen setzt er sich mit dem Pilotprojekt als Ziel?
8. Wie wird der Stadtrat über die Entwicklung des Pilotprojekts informiert?

Begründung der Dringlichkeit

Die Planung des Pilotprojekts ist bereits im Gang. Deshalb ist es für den Stadtrat wichtig zu erfahren, welche konkreten Zielsetzungen und Massnahmen mit dem Projekt verfolgt werden.

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats abgelehnt.

Bern, 14. August 2014

Erstunterzeichnende: Matthias Stürmer, Bettina Jans-Troxler

Mitunterzeichnende: